

Öffentlicher Endbericht

Projektnummer	1931
Projekträger/in	Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Gesundheit
Projekttitel	Gesundheitsförderung bei der Arbeit
Projeklaufzeit	1.9. 2010 – 31. 12. 2011
Autoren/Autorinnen	Dr. Heinrich Gmeiner
Datum	21. 2. 2012

Öffentlicher Endbericht Projekt Nr. 1931

Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist es auf Grund ihrer Mitarbeiterzahl und Struktur schwierig Mitarbeiter bei der Gesundheitsförderung zu unterstützen. Ebenso werden Einpersonenernehmer (in OÖ sind derzeit ca. 50% der Mitglieder der WKOÖ EPU's) kaum durch gegebene Strukturen erreicht. Mit dem hier gewählten kommunalen Settingansatz wurde eine Zielgruppe von arbeitenden Menschen mit Wissen und Aktivitäten der Gesundheitsförderung im Kontext von Arbeit erreicht, die sonst kaum bzw. schwierig erreichbar ist.

In den Jahren 2012 und 2013 ist in OÖ das Jahresschwerpunktthema „Arbeit und Gesundheit“ im Netzwerk Gesunde Gemeinde. Ziel war es ein Rahmenkonzept zu erarbeiten, das in 4 Pilotgemeindeverbänden (7 Gemeinden) umgesetzt und evaluiert wird und anschließend im Rahmen dieses Schwerpunktthema in den Gemeinden umgesetzt wird.

Ein wichtiges Element dabei war die Entwicklung und Etablierung eines Referenten- und Expertenpools mit definierten qualitätsgesicherten Angeboten.

Das Setting Gemeinde wurde gewählt, da in diesem vor allem jene Bürger erreicht werden können die nicht in Unternehmen mit Strukturen der betrieblichen Gesundheitsförderung arbeiten. Eine wichtige Erkenntnis aus dem Pilotprojekt sollte sein, ob über das Setting Gemeinde diese Zielgruppe angesprochen und mobilisiert werden kann. Mit über 1350 Teilnehmern kann diese Frage positiv beantwortet werden.

Ziel war ein Rahmenkonzept für das Schwerpunktjahr „Arbeit und Gesundheit“ zu entwickeln. Das Ergebnis ist ein Rahmenprogramm mit 4 Schwerpunktthemen abgestimmt auf die Säulen im Netzwerk Gesunde Gemeinde (Arbeit und Bewegung, Arbeit und Ernährung, Arbeit und psychosoziale Gesundheit, Arbeit und medizinische bzw. weitere Spezialthemen). Zu jedem dieser Themenschwerpunkte wurden mehrere Leitlinien für Vorträge und Workshops entwickelt, die in einem Leitfaden zusammengefasst wurden. Die Gemeinden mussten 4 Veranstaltungen zu diesen Themenschwerpunkten wählen und innerhalb des Projektzeitraums durchführen.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Projekte nachhaltige Strukturen aufgebaut, so dass vor allem für die stark nachgefragten Aktivitäten zum Thema „Psychische Gesundheit – Mentale Fitness“ ein entsprechendes, qualitativ abgesichertes Angebot an Vortragenden sichergestellt wurde (Entwicklung und Etablierung eines Referenten- und Expertenpools mit definierten qualitätsgesicherten Angeboten).

Die Evaluierung hat aufgezeigt, dass ein wesentliches Ziel, Mitarbeiter aus kleinen und kleinsten Unternehmen über das kommunale Setting zu erreichen, erreicht wurde. Ca. 70% der Teilnehmer an den Veranstaltungen (Basis ca. 550 retournierte Fragebögen) kamen aus Unternehmen in der Größe 1 – 50 Mitarbeiter. Ebenso war der Anteil jener Teilnehmer, die zuvor noch keine Veranstaltung zum Thema „Gesundheit bei der Arbeit“ besucht haben mit 61% sehr hoch. Insgesamt nahmen über 1350 Teilnehmer an den Veranstaltungen teil.

Die Erwartungen der TeilnehmerInnen wurden gut erfüllt (Mittelwert von 1,61 – bei einer Schulnotenskala 1 - 5). Der Nutzen für das persönliche Wohlbefinden wird mit einem Mittelwert von 1,71 bzw. 1,74 höher bewertet als die Umsetzbarkeit im betrieblichen Umfeld – Mittelwerte 2,23 bzw. 2,63. Für die Teilnehmer war die Praxisorientierung ein wichtiges Kriterium. Die Umsetzbarkeit im eigenen Arbeitsbereich bzw. der Firma und Erfüllung der Erwartungen hängen wesentlich davon ab, ob und wie sehr praktische Übungen im Vordergrund stehen.